



### Sommerruh.

Sommerruh,  
Wie schön bist du!  
Nachtigallenseelen tragen  
Ihre weichen süßen Klagen  
Sich aus dunklen Lauben zu.  
Sommerruh,  
Wie schön bist du!

Sommerruh,  
Wie schön bist du!  
Klare Glockenklänge klingen  
Auf der Lüfte lauen Schwingen  
Von der mondumblichten Fluth.  
Sommerruh,  
Wie schön bist du!

Sommerruh,  
Wie schön bist du!  
Welch ein Leben, himmlisch Weben!  
Engel durch die Lüfte schweben  
Ihrer blauen Heimath zu.  
Sommerruh,  
Wie schön bist du!

Schub.

### Im Sommer.

**D**urch des Kornes enge Gassen  
Langsam zieh' ich wohl einher,  
Wenn die Aehren all erblaffen,  
Von verborgnem Segen schwer;  
Und so wandl' ich hin und sinne  
Und weiß nicht, was ich beginne.

Und der blaue Himmel webet  
Sich herunter licht und warm,  
Und die ganze Erde schwebet  
Bräutlich still in seinem Arm;  
Ach inbrünstig süßes Neigen,  
Zünnig Sehnen, glühend Schweigen!

Mosen.